

Gesänge von "Liebe, Lust und Freud"

Der Gemischte Chor Rheinklang Rüdlingen und das Orchester Wyländer Provisorium liessen gemeinsam Volkslieder aus verschiedenen Zeiten und Weltregionen aufleben — zur Freude des Publikums.

Karin Lüthi

RÜDLINGEN «Von Liebe, Lust und Freud» sang der Gemischte Chor Rheinklang Rüdlingen am vergangenen Sonntagabend in der sehr gut besuchten örtlichen Kirche. Und Freude bereitete der Gesang des fast dreissigköpfigen Chors und die Musik des Orchesters Wyländer Provisorium vom Anfang bis zum Schluss. Höhepunkt und grosse Überraschung war die Uraufführung des von der Flurlingerin Heidi Gmür eigens für den Chor Rheinklang arrangierten Stücks «Liebesgeplänkel». In diesem Lied zauberten witzig zusammengefügte Passagen verschiedener Schweizer Volkslieder den Zuhörern immer wieder ein Lächeln ins Gesicht. Insbesondere der Schlussvers «De Lieb Gott macht selig und s'Schätzli git warm» liess das Publikum auflachen.

Brasilianische Rhythmen

Unter der Leitung der Dirigentin Simone Hofstetter präsentierte der Chor in einem ersten Teil deutsches Liedgut aus vergangenen Jahrhunderten. Dabei wurde auch «Kume kum Geselle min» aus dem Hochmittelalter

vorgetragen. Dieses Lied gehöre zu einem der ersten der Musikgeschichte, das in Noten niedergeschrieben wurde, erklärte die Dirigentin einleitend. Auch der Ohrwurm aus der Romantik «Am Brunnen vor dem Tore» liess wohl manchen Zuhörer leise mitsummen. In Begleitung des Wyländer Provisoriums kam «Kein schöner Land» zum Vortrag. Anschliessend präsentierte das Quintett aus dem Zürcher Weinland mit viel Verve "Tico Tico", ein sehr gängiges brasilianisches Stück mit mitreissendem südamerikanischem Rhythmus, sowie einige andere rhythmisch anspruchsvolle jazzige Stücke, bevor der Chor Rheinklang Schweizer Volksmusik darbot. Dazu gehörte auch «Meieriisli», ein unbekanntes Stück des Berner Troubadours Mani Matter, der sich im Refrain «wenn de Wind chunt cho blaase» auf das gleichnamige Kinderlied bezieht.

Das getragen klingende Stück «Stets i truure», ein Volkslied aus der Ostschweiz, präsentierte der Chor sehr ansprechend, indem er einen Wechselgesang aufführte, bei dem sich die Frauen- und Männerstimmen abwechselten. Sehr viel Spass machte es nicht

nur den Zuhörern, sondern ganz offensichtlich auch den Sängerinnen und Sängern, das Stück «Meiteli wenn du witt go tanze» vorzutragen. Die «Jojojo»-Jauchzer im Obergang zu den Refrains brachten die Fröhlichkeit des Liedes voll zum Ausdruck. Anspruchsvoll inszenierte der Chor mit zwei choreigene-n Solistinnen «Anneli wo bisch gesch-ter gsi». Das Verwirrspiel um die zwei Annelis passte sehr gut zum dissonanten Klang des Lieds.

Sehnsucht nach dem Stiden

Zum Motto «Liebe, Lust und Freud» gehöre auch die Italianita, erklärte die Dirigentin, bevor der letzte Teil des Konzerts durch das Wyländer Provisorium eingeleitet und vom Chor Rheinklang weitergeführt wurde. Die italienischen Volkslieder luden ein zum Schunkeln und Walzern oder weckten mit ihren harmonischen, getragenen Klängen Sehnsucht nach romantischen stüdlichen Nächten.

Die Zuhörer bedankten sich mit grossem Applaus für das rund eineinhalbstündige Konzert voller Liebe, Lust und Freud und bekamen dafür zwei Zugaben präsentiert.